

**B e r i c h t**

Über eine mit Genehmigung des Direktors der FWU durchgeführte Dienstreise nach Florenz in der Zeit vom 13. - 24. 10. 1950

Die Dienstreise hatte das Ziel, an der in der Zeit vom 14. - 22. 10. in Florenz stattfindenden Jahrestagung der International Scientific Film Association ( ISFA ) als deutscher Beobachter teilzunehmen. Die Tagung, die ursprünglich in Mailand stattfinden sollte, wurde kurz vor dem Tagungstermin nach Florenz verlegt. Die vorbereitende Durchführung der Tagung lag in den Händen des Centro Studi Per La Cinematografia Scientifica Del Consiglio Nazionale Delle Ricerche. Unterstützt wurde diese Institution bei der Durchführung von dem Psychologischen Institut der Universität Rom. Die Tagung fand teilweise in dem historischen Palazzo Vecchio, teilweise in dem sehr modern eingerichteten Teatro Comunale statt. An dem Kongress nahmen 18 Staaten durch Delegierte oder Beobachter teil.

Der äussere Verlauf der Tagung ( siehe Anlagen ) gliederte sich in Sitzungen der Hauptversammlung, Tagungen der Ausschüsse und Filmvorführungen. Über die in den beigefügten Anlagen und in den Protokollen niedergelegten allgemeinen Fragen hinausgehend, sollen in Kürze diejenigen Punkte erläutert werden, die die deutsche wissenschaftliche Filmarbeit besonders interessieren.

Auffällig war die Entwicklung der Oststaaten, von denen Polen, die Tschechoslowakei und Ungarn durch Delegierte bzw. Beobachter vertreten waren. In diesen Staaten sind staatliche Institute für die wissenschaftliche Filmarbeit entstanden bzw. im Aufbau, die ähnlich wie in der deutschen Ostzone über sehr erhebliche staatliche Mittel verfügen. Die Folge ist, dass auch die technische Entwicklung des wissenschaftlichen Filmes bereits in der kurzen Zeit des Bestehens von diesen Institutionen gefördert werden konnte. Die Ergebnisse dieser Arbeiten sind auch für uns beachtlich. In Russland existieren, wie bekannt, 5 Institute für den wissenschaftlichen Film. Der Leiter des wissenschaftlichen Beirates des grössten Instituts ist der Vizepräsident der russischen Akademie der Wissenschaften. Durch diese Tatsache allein schon wird der wissenschaftlichen Filmarbeit in Russland eine besondere Bedeutung beigemessen, die sich naturgemäss auf die Arbeit sehr positiv auswirkt.

Als besonderes Kennzeichen der Tagung war der im Gegensatz zu früher stärker betonte wissenschaftliche Charakter der wissenschaftlichen Filmarbeit, der durch die Arbeit des Forschungsausschusses veranlasst wurde. Bemerkenswert war insbesondere gegenüber den früheren Tagungen, das Wiedererscheinen der deutschen Sprache.

Die deutsche Sprache wurde neben der italienischen als offizielle Kongresssprache zugelassen. Während der Unterzeichnete bei den letzten Tagungen in London und Brüssel praktisch ausschliesslich englisch oder französisch sprechen musste, wurde bei der diesjährigen Tagung sowohl bei Verhandlungen als auch bei Berichten in der Gesellschafterversammlung und bei Filmerläuterungen die deutsche Sprache benutzt.

Die Filmvorführungen hatten wie früher in zahlreichen Fällen einen populär-wissenschaftlichen Charakter. Wie früher konnte man Filme mit einem wissenschaftlichen Kern, populär-wissenschaftlich hergerichtet - in manchen Fällen mit einer gewissen Spielhandlung - vertreten sehen. Daneben erschienen Filme über ein wissenschaftlich viel zu grosses Gebiet, das sie im einzelnen nicht intensiv genug behandeln konnten. Jedoch zeichnete sich bei der diesjährigen Tagung ein gewisser Fortschritt in der deutschen und französischen Auffassung des wissenschaftlichen Filmes ab, der die kleinste unterrichtliche Einheit behandelt und ausschliesslich für den Hochschulunterricht hergestellt ist.

Die wichtigsten Ergebnisse erbrachten die Sitzungen des permanenten Forschungs-Film-Comitees, das bei der vorjährigen Jahrestagung in Brüssel gegründet und im Frühjahr dieses Jahres in Utrecht bereits einmal in Funktion getreten war. Bereits in Utrecht hatte ich mich bereiterklärt, ein Dokumentationszentrum für das Comitee zu schaffen, in dem alle Veröffentlichungen, die den wissenschaftlichen Film betreffen, gesammelt werden sollen. Die UNESCO hatte seinerzeit ihr Interesse an dieser Aufgabe bekundet speziell, wenn sie auf exakt wissenschaftlicher Grundlage zu einer Bibliographie ausgeweitet werden könnte. Mir schwebte dabei der Gedanke vor, dass ich für das deutsche Institut nicht nur die ehrenvolle Aufgabe einer solchen auf internationaler Basis erarbeiteten Bibliographie sichern wollte, sondern dass sich darüber hinaus die positive Möglichkeit ergibt, sämtl. neue Veröffentlichungen über Verbesserungen der wissenschaftlichen Kinematographie automatisch zu erfahren und damit für die deutsche Entwicklung nutzbar zu machen. Ich brachte deshalb auch zum Ausdruck, dass sich unser Institut auch weiterhin für diese Aufgabe interessiert, dass aber eine solche Bibliographie nur dann von uns in Angriff genommen werden könnte, wenn sie auf wissenschaftlicher Grundlage erarbeitet und auch die Gewähr gegeben würde, eine solche Bibliographie vollständig zu machen. Zu diesem Zweck sei aber eine internationale finanzielle Unterstützung erforderlich, da es auf nationaler Basis unmöglich erscheint, eine solche internationale Aufgabe voll durchzuführen. Ich machte den Vorschlag, diese Arbeiten in 2 Stufen in Angriff zu nehmen. In der ersten Stufe sollten alle über die ISFA erreichbaren Publikationen gesammelt und auf Lesefilm dokumentiert werden. In der zweiten Stufe müsse man voraussichtlich eine besondere wissenschaftliche Hilfskraft einstellen, die dann über sämtl. wissenschaftlichen Querverbindungen (wissenschaftliche Bibliotheken, wissenschaftliche Verlage, Referatenblätter usw.) versuchen müsse, die Vollständigkeit anzustreben. Für die erste Stufe nannte ich eine Summe von 1000 \$, die erforderlich

sei, um diese Arbeiten in Gang zu bringen. Für die zweite Stufe soll ein Betrag erst festgesetzt werden, wenn die Erfahrungen bei der Bearbeitung der ersten Stufe vorliegen. Diese Vorschläge des deutschen Vertreters wurden einstimmig angenommen und mir wurde ausdrücklich die Vollmacht erteilt, im Namen der 14 Mitgliedstaaten der ISFA mit der UNESCO-Paris direkt wegen der Finanzierung dieses Vorhabens zu verhandeln. Die Bibliographie selbst soll alle Publikationen erfassen, die die Entwicklung und Verbesserung der kinematographischen Methoden seit Beginn der Kinematographie betreffen. Darüber hinaus soll die Bibliographie alle diejenigen wissenschaftlichen Publikationen erfassen, in denen neue wissenschaftliche Erkenntnisse mit Hilfe der Kinematographie erzielt wurden. Um zunächst die laufenden Publikationen zu erfassen, hatte ich weiterhin vorgeschlagen, von den wichtigsten Ländern Verbindungsmänner zu benennen, die die Aufgabe haben, laufend die Publikationen ihres Landes, soweit sie bekannt sind, dem Institut zu senden. So wurden als Verbindungsmänner benannt:

- Für England - Mr. Bowler, Royal Photographic Society
- " Frankreich - Dr. Dragesco, Collège de France, Paris
- " Schweden - Prof. Liljeström, Techn. Hochschule Stockholm
- " Oesterreich - Prof. Storck, Universität Wien
- " Tschechoslowakei - Prof. Calabek, Techn. Hochsch. Brünn
- " Holland - Dr. de Vogel, Universität Utrecht
- " Italien - Prof. Fulchignoni, Universität Rom
- " Belgien - Hasaerts, Brüssel
- " Polen - Korngold, Polnische Botschaft Paris
- " Russland: Herr Korngold wird die Verbindung zu den russ. Instituten herstellen.
- " USA - Die Verbindung wird über die Herren Dr. Dragesco und Bowler veranlasst werden.

Mit Hilfe dieser Verbindungsmänner wird es möglich sein, einen wesentlichen Teil der Publikationen zu erfassen. Die Aktion läuft im übrigen bereits an. In diesen Tagen sind über 100 Publikationen bei uns eingelaufen. Ein entsprechender Antrag an die UNESCO wird in diesen Tagen von unserem Institut nach Paris eingesandt werden. Ich habe in Florenz bereits mit dem offiziellen Vertreter der UNESCO, auf dem Gebiete des wissenschaftlichen Filmes Prof. Fulchignoni, persönlich gesprochen und diesen Antrag, zu dem er selbst positiv steht, soweit wie möglich vorbereitet.


Neben diesem ersten Ziel der internationalen Bibliographie auf dem Gebiete des wissenschaftlichen Filmes müssen m.E. auf lange Zeit noch folgende Ziele angestrebt werden: Eine internationale Bibliothek über den wissenschaftlichen Film und ein internationales wissenschaftliches Filmarchiv. Bei geschickter Verhandlung müsste es möglich sein, sowohl die Bibliothek als auch das Filmarchiv für unser Institut zu sichern. Was das Filmarchiv betrifft, so hat zwar im vorigen Jahre das belgische Institut für den wissenschaftlichen Film die Zusicherung erhalten, ein internationales Archiv zu bekommen, was aber offenbar daran scheitert, dass kaum irgendein Mitgliedstaat sich bereiterklärt, Filmkopien kostenlos zur Verfügung zu stellen. Und würden auch nur die wirklich wissenschaftlich exakten Filme für diese internationale Filmsammlung interessieren.

Über diese Möglichkeiten hinaus, hat Prof. Storch, Wien, auf eine Entwicklung hingewiesen, die seiner Meinung nach unbedingt anzustreben ist und die auch einen wissenschaftlichen Erfolg verspricht; das ist das wissenschaftliche Filmmuseum. In Analogie etwa zu einem zoologischen Museum, in dem bekannterweise tote Tiere präpariert gesammelt werden und mit Fundort und sonstigen Vermerken systematisch geordnet sind, hält es Prof. Storch für notwendig, speziell auf naturwissenschaftlichem und biologischem Gebiet eine nach systematischen Gesichtspunkten geordnete Filmsammlung aufzubauen, die dann etwa nicht nur die einzelnen Tiere, sondern z. B. die Lokomotion, die Sinnesphysiologie usw. bei den einzelnen Tieren erfasst und für Studenten und Gelehrte zur Auswertung zur Verfügung steht. Dieser Vorschlag, der in Zukunft für die wissenschaftlichen Institute aller Länder von Bedeutung sein wird, wurde im Ausschuss besonders diskutiert im Zusammenhang mit englischen Konstruktionsvorschlägen für eine Tischprojektion. Diese Projektion eingebaut in einen Arbeitstisch soll es dem Studenten, überhaupt dem wissenschaftlichen Arbeiter ermöglichen, Filme sehr einfach zu Studienzwecken zu projizieren. Der Film ist dabei in einer Kassette untergebracht, wobei sich das übliche Einspannen des Filmes erübrigt.

Von den während der Ausschusstagung vorgeführten wissenschaftlichen Filmen interessierten besonders Aufnahmen der Tschechoslowakei über die Keimung von Pflanzensamen speziell des Weizenkornes, die mit 20 facher Vergrößerung ohne Mikroskop durch die Anwendung von Teleoptiken im Auflicht durchgeführt wurden und die eine erstaunliche Qualität zeigten. Polen war u. a. durch gute Zeitrafferaufnahmen von Pflanzenentwicklungen vertreten. Auch Italien zeigte solche Aufnahmen vom Blütenwachstum. Von dem ungarischen Vertreter wurde ein Film über die Anwendung der Meteorologie in der Praxis vorgeführt der zwar als populärwissenschaftlicher Beiprogrammfilm aufgezogen war, aber ein wissenschaftliches Kernstück zeigte. Von dem Amerikaner Fergusson wurde ein Landwärmefilm vorgeführt, der sich mit geringen Kürzungen auch für den deutschen Hochschulunterricht eignen würde. Von einem der englischen Vertreter ( die englische Delegation umfasste ca. 10 Mitglieder ) wurde ein Froschfilm vorgeführt, der in der von den englischen Ländern beliebten Manier eine biologische Monographie über den Frosch gab. Von deutscher Seite wurden gezeigt die fluoreszenz-mikrokinematographischen Untersuchungen über die faszikuläre und extrafaszikuläre Wasserleitung, Netzbau und Beutemachen der Kreuzspinne und bei anderer Gelegenheit der Tradescantia-Film. Während der letzten 3 Tage nahm Dr. Michel - Göttingen, der sich dienstlich in Mailand aufhielt, an den Ausschusssitzungen teil und führte auch den von ihm aufgenommenen Film über die Meiose vor. Ferner hielt er ein Referat über die neue von ihm entwickelte mikrokinematographische Aufnahmeapparatur der Firma Zeiss - Jena. Alle deutschen Filme, speziell der fluoreszenzmikrokinematographische und der Michel'sche, insbesondere auch die Spinnenfilme wurden sehr gut aufge-

nommen. Bei einzelnen Filmen, speziell natürlich bei denen populär-wissenschaftlicher Richtung fiel eine sauber durchgeführte Gestaltung auf. Vielleicht sollten auch wir gelegentlich einmal den Versuch eines gut gestalteten populär-wissenschaftlichen Filmes machen, nachdem diese in Deutschland bisher ausschließlich unter kommerziellen Gesichtspunkten hergestellt wurden. In diesem Zusammenhang war der Vorschlag interessant, der vor der Hauptversammlung vorgebracht wurde, über die bisher vorhandenen Filmklubs hinaus, wissenschaftliche Filmklubs zu schaffen, die den Gedanken des wissenschaftlichen Filmes (ähnlich wie bei der British Scientific Film Association) in die breitere Öffentlichkeit tragen.

Im Ganzen kann gesagt werden, dass Deutschland auf dem Gebiete des wissenschaftlichen Filmes sich innerhalb der ISFA in den letzten Jahren einen guten Platz erringen konnte. Die Wiederbenutzung der deutschen Sprache, die Anerkennung unserer Filme, die ehrenvolle Aufgabe der internationalen Bibliographie sowie die Bevollmächtigung für den deutschen Vertreter im Namen der Mitgliedsländer mit der UNESCO zu verhandeln (obwohl Deutschland selbst nur Beobachter und kein Mitglied ist) zeigen diese positive Entwicklung. Im übrigen ist interessant, dass von Seiten der ISFA auch ein ostdeutscher Vertreter eingeladen war, der jedoch, wie mir mitgeteilt wurde, kein Visum zum Besuch der Tagung erhalten hat.

  
Dr.-Ing. Wolf